



**Einladung
zur 8. Sitzung
des Sozialausschusses
am Mittwoch, dem 25.05.2016,
um 17:00 Uhr im Ratssaal**

Tagesordnung

I. Öffentlich

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 02.03.2016
- 3 Vorstellung der Stabsstelle Asyl und Integration
- 4 07 - 16 0753/2016 Beratung über die Vergabe der städtischen Zuschüsse an die Träger der Wohlfahrtsverbände
- 5 07 - 16 0754/2016 Verbindliches Konzept zur Flüchtlingsunterbringung;
hier: Antrag Nr. VII/2016 der BGE-Ratsfraktion
- 6 Mitteilungen und Anfragen
- 7 Einwohnerfragestunde

46446 Emmerich am Rhein, den 17. Mai 2016

gez. Elke Trüpschuch
Vorsitzende



**Niederschrift
zur 7. Sitzung
des Sozialausschusses
am 02.03.2016
um 17:00 Uhr im Ratssaal**

T a g e s o r d n u n g

I. Öffentlich

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 13.01.2016
- 3 04 - 16 0667/2016 Künftige Vorgehensweise bei der Unterbringung von Flüchtlingen und Asylsuchenden;
hier: Festlegung von Standards für Familien und Einzelpersonen
- 4 Mitteilungen und Anfragen
- 5 Einwohnerfragestunde

Anwesend sind:

Vorsitzende

Frau Elke Trüpschuch

Die Mitglieder

Herr Erik Arntzen

Herr Gerd-Wilhelm Bartels

Herr Gerhard Böcker

Frau Sandra Bongers

Frau Regina Booms

Herr Botho Brouwer

für Mitglied Gertsen

Frau Inge Hübers

Frau Marianne Lorenz

Frau Anke Melzer

Herr Manfred Mölder

für Mitglied Byloss

Herr Matthias Reintjes

Frau Sultan Seyrek

Frau Johanna Sommers-Luitwieler

Herr Werner Stevens

Herr Fabian Wehren

Frau Sigrid Weicht

für Mitglied Gerards

Von der Verwaltung

Herr Peter Hinze	Bürgermeister
Herr Dr. Stefan Wachs	Erster Beigeordneter
Herr Ulrich Siebers	Stadtkämmerer
Frau Gisela Kohnen	
Frau Martina Lebbing	
Herr Ludger Niemann	
Herr Tim Terhorst	
Frau Martina Schlütter	stellv. Schriftführerin

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17.00 Uhr. Sie begrüßt die Ausschussmitglieder sowie die Damen und Herren der Verwaltung und der Presse. Die Vorsitzende stellt fest, dass die Tagesordnung rechtzeitig zugegangen ist.

I. Öffentlich**1. Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

2. Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 13.01.2016

Die gemäß § 23 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse zur Feststellung vorgelegte Niederschrift wird genehmigt. Sie wird von der Vorsitzenden und der Schriftführerin unterzeichnet.

**3. Künftige Vorgehensweise bei der Unterbringung von Flüchtlingen und Asylsuchenden;
hier: Festlegung von Standards für Familien und Einzelpersonen
Vorlage: 04 - 16 0667/2016**

Herr Bürgermeister Hinze führt aus, dass die aktuelle Situation der Unterbringung der Flüchtlinge in einer ausführlichen Sachdarstellung vorliegt. Ergänzt wird diese um die Power Point Präsentation, die in der Sitzung erläutert wird.

Mitglied Bartels äußert seine Verwunderung darüber, dass ein Teil der Arbeitsunterlagen erst am Montag um 17 Uhr, und damit eine Stunde vor der Fraktionssitzung, freigeschaltet wurde, so dass man sich mit diesen erklärungs-würdigen Unterlagen nicht habe intensiv befassen und es nicht abarbeiten können. Extra-Infos, die man sich beim Bürgermeister geholt habe, hätten weiter geholfen. Dennoch sei es unglücklich, dass die Vorlage zu einer Unzeit gekommen ist. Mit Verwunderung stellt er fest, dass beide Fachbereichsleiter der Fachbereiche, die in der Sitzung betroffen sind, nicht anwesend sind, sondern ihre Vertreter geschickt haben, die Rede und Antwort stehen können. Bei einem so wichtigen Thema hätte die Planung für die Sitzung so sein sollen, dass die Fachbereichsleiter anwesend sind.

Herr Bürgermeister Hinze nimmt hierzu Stellung. Er führt aus, dass der Antrag der BGE so definiert war, dass er in der nächsten Ratssitzung beraten werden kann. Demzufolge habe sein Vorschlag Sozialausschuss am 2. März, Haupt- und Finanzausschuss am 15. März und dann in der Ratssitzung im April gelautet. Die Absicht der Verwaltung sei gewesen, alle vollumfänglich zu informieren und mit auf den Weg zu nehmen. Ihm sei bewusst gewesen, dass die Matrix nicht selbsterklärend sei. Die Frage sei jedoch gewesen: Schicken wir überhaupt etwas? Und da habe sich die Verwaltung entschlossen, das, was vorhanden war, zur Verfügung zu stellen mit dem Hinweis, dass nicht alles selbsterklärend sei. Zudem habe der Beschlussvorschlag auch gelautet, dass dieser in der Sitzung erarbeitet werde. Er bittet alle um ihre Mitarbeit, damit ein Ergebnis erzielt werden kann. Den Vorwurf, dass alles nicht gut ist, weist er zurück.

Dieses habe er nicht gesagt, entgegnet Mitglied Bartels. Man habe lediglich gesagt, dass keine Chance bestanden habe, sich vorab zu besprechen, da Erklärungsbedarf bestanden hat. Für die entsprechenden Erläuterungen durch den Bürgermeister sei er dankbar. Doch zwei oder drei erklärende Sätze seien vielleicht auch im Vorfeld möglich gewesen.

Auch Mitglied Reintjes erklärt, dass seine Fraktion ein Problem mit dem zeitlichen Ablauf gehabt habe, nicht jedoch mit der Verwaltungsvorlage, die gut sei, wenn auch die Matrix ohne Erklärungen nicht verständlich sei. Diese Erklärungen habe Dr. Wachs seiner Fraktion gegeben. Da die Verwaltung den Ablauf selbst festgelegt habe, sei es sehr grenzwertig, die Unterlagen eine Stunde vor der Fraktions-sitzung freizugeben. Bei allem Verständnis für die Verwaltung müsse da in Zukunft ein anderer Modus kommen. Für künftige Terminierungen sagt der Bürgermeister dieses zu.

Mitglied Weicht führt noch aus, dass sie mit dieser Vorlage nicht arbeiten konnte. Hier hätten im Vorfeld Zahlen bezüglich Kauf oder Neubau hinterlegt werden müssen, um konstruktiv arbeiten zu können. Herr Bürgermeister Hinze erwiderte darauf, dass zunächst ein Werkzeug gefunden werden muss, mit dem die Fraktionen arbeiten können. Diese Matrix sollte gemeinsam erarbeitet werden, damit anschließend die Fraktionen noch Stellschrauben verändern und Gewichtungen festlegen können. Das sei die Grundidee der Verwaltung gewesen, die wohl nicht vermittelt werden konnte. Erst wenn man das Werkzeug festgelegt habe, könne man wieder an einem Tisch zusammenkommen und darüber reden. Zu den von Mitglied Weicht geforderten Zahlen und Kosten zu Objekten erinnerte Herr Bürgermeister Hinze daran, dass man sich in öffentlicher Sitzung nicht zu Objekten, über die die Stadt verfüge bzw. kaufen wolle, äußern könne. Mitglied Weicht meint daraufhin, dass die Sitzung auch nichtöffentlich hätte stattfinden können. Herr Bürgermeister Hinze verweist auf die der Einladung beigefügte Sachdarstellung und informiert anhand einer Power Point Präsentation ausführlich über die momentane Situation bezüglich der Asylsuchenden in Emmerich am Rhein. Danach leitet er zum zweiten Teil über, in dem über die festzulegende Entscheidungsmatrix beraten werden soll. Herr Niemann stellt die Thematik aus Sicht des Fachbereichs 3 – Immobilien – ebenfalls mit einer Power Point Präsentation vor. Hier geht er auf das aktuelle Szenario, die realisierten Maßnahmen und solche, die kurzfristig realisiert werden können, die Gemeinschaftsunterkunft und den Entwurf der Entscheidungsmatrix ein.

Zur Entscheidungsmatrix räumt Herr Niemann ein, dass die mit den Vorlagen zugestellte Tabelle nicht selbsterklärend ist. Die Materie, die dem zugrunde liege, sei sehr kompliziert. Anhand weiterer Folien erklärt Herr Niemann die Bewertung, die vom schlechtesten Wert 0 bis zu 10 reicht. Sechs verschiedene Hauptkriterien splitten sich auf in zahlreiche Unterkriterien. Hierfür sind Gewichtungen festzulegen. Die Politik könne die Schwerpunkte in dieses System einbringen. Herr Niemann erläutert detailliert die möglichen Bewertungen.

Mit dieser Entscheidungsmatrix liege auch ein Steuerungsinstrument vor, mit dem aktiv in den Prozess eingegriffen werden könne.

Mitglied Bartels bemängelt, dass diese erläuternden Unterlagen nicht zur Verfügung gestellt wurden, obwohl diese offensichtlich vorgelegen hätten, um die zur Verfügung gestellte Matrix zu erstellen. Zur Betreuung möchte er wissen, welche Beträge im Raum stehen. Herr Niemann führt hierzu aus, dass die Intensität der Betreuung abhängig ist von der Art der Unterbringung. Eine konkrete Summe stehe daher noch nicht fest.

Herr Bürgermeister ergänzt, dass die Art der Betreuung auch von der Anzahl der Menschen abhängt, die zusammen leben. Bei 20 Personen müsse keine Security vor Ort sein. Er betont, dass hinsichtlich der Betreuung die weitere Entwicklung abgewartet werden muss.

Mitglied Bongers bedankt sich für die Ausführungen. Nun sei ihr klar, wie vorgegangen wurde. Herr Hinze führt aus, dass er für die heutige Sitzung keine Entscheidung bezüglich der Gewichtung erwartet habe. Es sollte lediglich vermittelt werden, mit welchem Werkzeug gearbeitet werde.

Mitglied Reintjes schlägt vor, einen Beschluss zu fassen, in dem die allgemeinen Punkte, in denen bereits Konsens erzielt wurde, festgelegt werden. Die einzelnen Parameter könnten dann in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses festgelegt werden. Auch Herr Bürgermeister Hinze legt Wert darauf, dass festgelegt wird, wie man künftig Familien und Alleinstehende unterbringen möchte. Er geht davon aus, dass diese so lange wie möglich wohnungsähnlich untergebracht werden sollen. Auch hinsichtlich des Neubaus Tackenweide müsse ein Beschluss gefasst werden.

Die Sitzung wurde für 10 Minuten unterbrochen.

Mitglied Reintjes beantragt, nach Beschlussvorgang abzustimmen

Beschlussvorschlag

1. Der Sozialausschuss beauftragt die Verwaltung, für die Unterbringung von Asylsuchenden folgende Standards zu setzen:

- a) Nach Möglichkeit sind alle Asylsuchenden zu marktgerechten Konditionen in angemieteten und/oder gekauften dezentralen Wohnungen und Einfamilienhäusern unterzubringen. Insbesondere Familien/Alleinerziehende sind hier bevorzugt zu behandeln.
- b) Der Neubau an der Tackenweide soll entsprechend der Empfehlung der fraktionsübergreifenden Arbeitsgruppe um ca. 300.000 € kostengünstiger umgesetzt werden (Verwaltungsvorschlag –Variante 1) Der Wohnungscharakter soll erhalten bleiben, um hier Wohnraum für Familien/Alleinerziehende zu schaffen. Der Sozialausschuss empfiehlt, den Sperrvermerk aufzuheben.
- c) Aufgrund der nicht vorhersehbaren Entwicklung der Zahl der Asylsuchenden sieht der Sozialausschuss die Notwendigkeit, weitere Unterkünfte zügig vorzuhalten.

Die Vorgehensweise soll entsprechend dem parteiübergreifenden Ratsbeschluss vom 16.02.16 in der HFA Sitzung am 15.03.16 weiter beraten und in der Ratssitzung am 05.04.16 abschließend beschlossen werden.

2. Des Weiteren beauftragt der Sozialausschuss die Verwaltung, zur HFA Sitzung am 15.03.2016 den Entwurf der Matrix wie folgt anzupassen:

- a) Zur HFA Sitzung am 15.03.16 soll eine transparente Kostenaufstellung der Projekte vorgestellt werden. Dazu sind in die Matrix aufzunehmen:
 - i) m²/ Wohnfläche pro Bewohner
 - ii) Kosten pro Bewohner/ Jahr aufgeschlüsselt anhand der reinen Baukosten sowie der Unterbringungskosten
 - iii) Unterbringungsanzahl pro Objekt

- b) Komplettierung der Matrix durch folgende bereits im politischen Prozess vorgestellte besprochene bzw. beschlossene Projekte: Objekt Hochelten, Objekte in Niederelten, Hotel zur Grenze, Bau neben dem Penny Markt an der Nierenbergerstr., Hantermann, Tackenweide 19 nach Variante 1, Objekt Frankenstraße, Speelbergerstr. 71 und Oelstraße.

Der Matrix wird im Grundsatz zugestimmt und Details in der HFA-Sitzung am 15.03.16 festgelegt.

Stimmen dafür 17 Stimmen dagegen 0 Enthaltungen 0

4. Mitteilungen und Anfragen

Es liegen weder Mitteilungen noch Anfragen vor.

5. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

Die Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:20 Uhr, nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen.

46446 Emmerich am Rhein, den 15. März 2016

Elke Trüpschuch
Vorsitzende

Martina Schlütter
Stellv. Schriftführerin



		TOP Vorlagen-Nr.	Datum
Verwaltungsvorlage	öffentlich	07 - 16 0753/2016	17.05.2016

Betreff

Beratung über die Vergabe der städtischen Zuschüsse an die Träger der Wohlfahrtsverbände

Beratungsfolge

Sozialausschuss	25.05.2016
-----------------	------------

Beschlussvorschlag

Der Sozialausschuss beschließt, die Zuschüsse für das Jahr 2016 zu den Betriebskosten der einzelnen Einrichtungen bei dem Sachkonto 53180000 des Budgets 1.100.05.06.01 entsprechend der Anlage zu dieser Vorlage zu vergeben.

Sachdarstellung :

Sh. Anlage

Finanz- und haushaltswirtschaftliche Auswirkungen :

Die Maßnahme ist im Haushaltsjahr 2016 vorgesehen. Produkt: 1.100.05.06.01

Leitbild :

Die Maßnahme steht im Einklang mit den Zielen des Leitbildes Kapitel 4.3

Peter Hinze
Bürgermeister

Anlage/n:
07 - 16 0753 2016 A 1 Verteilerliste Allgemeine Zuschüsse



Verteilerliste "Allgemeine Zuschüsse"

2016

Produkt 05.06.01 Sachkonto 53180000

Stand: 12.05.2016

1 Name der Einrichtung	2 ungedeckter Aufwand	3 Grundbetrag (10% des ungedeckten Aufwands) = 1. Zuschuss-Anteil	4 verbleibender ungedeckter Aufwand in Euro	5 2. Zuschuss-Anteil in % zur Gesamt- summe in € Spalte 4	6 Gesamtzuschuss (Summe Spalten 3 & 5)
01 Caritas Emmerich	100,00 €	100,00 €	0,00 €	0,00%	100,00 €
02 Caritas Elten	100,00 €	100,00 €	0,00 €	0,00%	100,00 €
03 Diakonisches Werk	100,00 €	100,00 €	0,00 €	0,00%	100,00 €
04 AWO Elten	100,00 €	100,00 €	0,00 €	0,00%	100,00 €
05 Sozialverband Deutschland	100,00 €	100,00 €	0,00 €	0,00%	100,00 €
06 VdK	2.876,83 €	287,68 €	2.589,15 €	18,84%	1.776,61 €
07 FSH nach Krebs	100,00 €	100,00 €	0,00 €	0,00%	100,00 €
08 Rheumaliga	100,00 €	100,00 €	0,00 €	0,00%	100,00 €
09 Kreuzbund	100,00 €	100,00 €	0,00 €	0,00%	100,00 €
10 Lebenshilfe	11.295,20 €	1.129,52 €	10.165,68 €	73,97%	6.975,41 €
11 Elternkreis	1.097,48 €	109,75 €	987,73 €	7,19%	677,98 €
Gesamt	16.069,51 €	2.326,95 €	13.742,56 €	100,00%	7.903,05 €

4

Verteilerliste "Zuschüsse Altentagesstätten" 2016

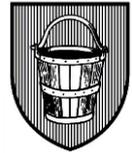
Produkt 05.06.01 Sachkonto 53180000

Name der Einrichtung	Bankverbindung	BLZ	Konto-Nr	Betrag
Altentagesstätte AWO	Stadtsparkasse Emmerich-Rees	358 500 00	109 686	973,19 €
Altentagesstätte Neumarkt Kirchengemeinde Aldegundis	Darlehenskasse Münster	400 602 65	4066000	4.500,62 €
Altentagesstätte Elten	Darlehenskasse Münster	400 602 65	395 38 00	666,19 €
Gesamtzuschuss				6.140,00 €
Haushaltsansatz				6.140,00 €
Noch zur Verfügung stehender Betrag				0,00 €

Zuschüsse "Hilfsdienste" 2016

Produkt 05.06.01 Sachkonto 53180000

Name der Einrichtung	Ungedeckter Aufwand	Grundbetrag i.H.v. 10% des ungedeckten Aufw.	Verbleibender unge- deckter Aufwand	Aufwand in % zur u. a. Summe	Zuschussanteil	Gesamtzuschuss (Summe Spalten 3 & 5)
DRK Elten	100,00 €	100,00 €			0,00 €	100,00 €
Maltesser HD	100,00 €	100,00 €			0,00 €	100,00 €
THW	100,00 €	100,00 €			0,00 €	100,00 €
Johanniter Unfallhilfe	100,00 €	100,00 €			0,00 €	100,00 €
Gesamt:	400,00 €	400,00 €	0,00 €	0%		400,00 €



		TOP Vorlagen-Nr.	Datum
Verwaltungsvorlage	öffentlich	07 - 16 0754/2016	17.05.2016

Betreff

Verbindliches Konzept zur Flüchtlingsunterbringung;
hier: Antrag Nr. VII/2016 der BGE-Ratsfraktion

Beratungsfolge

Sozialausschuss	25.05.2016
-----------------	------------

Beschlussvorschlag

Der Sozialausschuss beschließt, die Verwaltung zu beauftragen, ein verbindliches Konzept zur Flüchtlingsunterbringung zu erarbeiten.

Sachdarstellung :

Die vom Rat am 05.04.2016 beschlossene Entscheidungsmatrix bündelt die Kriterien, die bei der Bewertung von Unterbringungsmöglichkeiten für Geflüchtete in Emmerich angelegt werden sollen und definiert gleichzeitig deren jeweilige Gewichtung. Auf diese Weise ist ein erstes Instrument entstanden, das Transparenz schaffen und eine Grundlage für künftige Entscheidungen darstellen kann.

Die Matrix ermöglicht jedoch lediglich die Bewertung verschiedener recht konkreter Unterbringungsoptionen. In einem von der Verwaltung erarbeiteten Konzept zur Flüchtlingsunterbringung soll ergänzend zur Matrix eine tabellarische Gegenüberstellung der Auswirkungen sowie Vor- und Nachteile unterschiedlicher Szenarien (etwa Kooperation mit Unternehmen der Wohnungswirtschaft, Bau von Sozialwohnungen,...) den politischen Entscheidungsprozess in Bezug auf die Flüchtlingsunterbringung in Zukunft erleichtern.

Daneben sollen folgende weitere Aspekte im Rahmen des Konzepts beleuchtet werden:

- Statistische Daten zu den in Emmerich lebenden Geflüchteten
- Detaillierte Informationen zu den bestehenden Unterkünften
- Jeweilige Situation der Betreuung

Finanz- und haushaltswirtschaftliche Auswirkungen :

Die Maßnahme hat keine finanz- und haushaltswirtschaftlichen Auswirkungen.

Leitbild :

Die Maßnahme wird von den Zielen des Leitbildes nicht berührt.

Peter Hinze
Bürgermeister

Anlage/n:
07 - 16 0754 2016 A 1 Antrag Nr. VII 2016 der BGE-Ratsfraktion

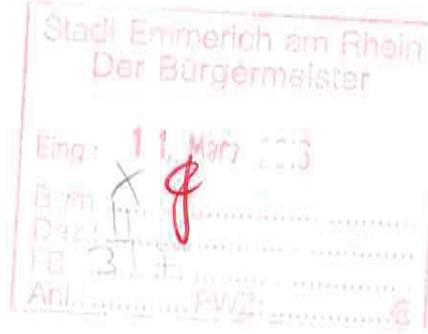
BürgerGemeinschaft Emmerich · Rathaus · Zimmer 358 · 46446 Emmerich am Rhein

Herr

Bürgermeister Peter Hinze

Geistmarkt 1

46446 Emmerich



Emmerich, den 10.3.2016 bas/ba

Antrag

Die BürgerGemeinschaft Emmerich beantragt ein verbindliches Konzept „Flüchtlingsunterbringung“, zu beschließen, dass die Politik in die Lage versetzt, anhand von festen Bezugsgrößen fundierte und nachhaltige Entscheidungen zu treffen. Hier sollen neben humanitären Gesichtspunkten u.a. auch wirtschaftliche Fakten und Daten in die Betrachtung einfließen.

Begründung

Eine Teilbetrachtung des Gesamtbereichs „Flüchtlinge & Asyl“ ist der Bereich „Unterbringung“. Zu diesem Bereich hatte die BGE eine belastbare Entscheidungsmatrix vom Fachbereich III gefordert. Diese Anforderung trug dem Umstand Rechnung, dass eine solche Matrix nur „ein Werkzeug von vielen“ innerhalb des großen Blocks „Unterbringung“ sein kann. Somit geht der in der letzten Sozialausschusssitzung gefasste Beschlussvorschlag nicht weit genug, da er nur einen Teilbereich der letztlich viel umfangreicheren Problematik „Unterbringung“ abbildet.

Neben einer umfänglichen und nachvollziehbaren „Ist-Analyse“, wird auch objektbezogenes, vergleichendes Datenmaterial benötigt, dass die Politik in die Lage versetzt fundierte, humanitäre und in die Zukunft gerichtete nachhaltige Entscheidungen zu treffen. Als Beispiel mag hier die vom Fachbereich III. anlässlich der im vergangenen Jahr geführten Schuldiskussion gelieferte Matrix dienen, die der Politik recht umfassend die notwendigen Aufschlüsse geliefert hat. Natürlich sind alle Objekte sowohl hinsichtlich ihrer Vor- und Nachteile, sowie dem Zeitpunkt der Verfügbarkeit/Wirksamkeit darzustellen.

Die unlängst vorgestellte „Entscheidungsmatrix“ wird von uns in dieser „Gesamtgemengelage“ nur als Teilaspekt betrachtet und bedarf somit der weiteren „Unterfütterung“ mit zusätzlichen relevanten Daten. Als gute Beispiele für die sachgerechte Herangehensweise können z.B. die Unterbringungskonzepte der Städte Köln, Lünen, Osnabrück (hier auch unter Mitwirkung der SPD Ratsfraktion), Münster, Leipzig, Chemnitz und Köln dienen. Auch die Möglichkeit zu Kooperationen zwischen Stadt und Unternehmen der Wohnungswirtschaft die wie z.B. der EBG die im engen Kontakt zur Stadt Emmerich stehen und aufgrund ihrer Gesellschaftsform nur bedingt

„Gewinnoptimiert“ arbeiten , wären hier denkbar und wünschenswert. Ebenfalls ist die Einbindung einer städtischen Gesellschaft zur Realisierung auch unter Ausnutzung von Fördermitteln abzubilden. Dies umso mehr, als hierbei nicht zeitintensiv ausgeschrieben werden müsste und man aufgrund der zu erwartenden neuen Zuweisungen reagieren können muss. Es liegt dabei natürlich auf der Hand zunächst Grundstücke die in städtischem Besitz sind zu berücksichtigen.

Gerne erklärt sich die BGE bereit in diesem Zusammenhang, falls gewünscht, weitere relevante Daten zuzuliefern die unseren Antrag entsprechend unterlegen könnten.

Im Ergebnis möchte die BGE aber deutlich machen, dass nach intensiver Diskussion auf Fraktionsebene eine Entscheidung in der Unterbringungsfrage nur anhand der bisher vorgestellten „Entscheidungsmatrix“ für uns nicht möglich ist.

Mit freundlichen Grüßen



BürgerGemeinschaft Emmerich

Gerd Bartels, Fraktionsvorsitzender